



Top 5 Ziele und Strategien für Remagen Vorlage: 0332/2016
Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschuss
07.11.2016

Leider hatte unser Antrag in der Ratssitzung am 1.12.2014 nur den Erfolg, dass sich auch Dr Bliss für eine Diskussion über eine Prioritätenliste in der kommenden WiFö-Sitzung aussprach. Wir sollten dieses umfangreiche Werk nicht nur dazu nutzen, die Nummer in der Tagesordnung diverser Ausschüsse zu führen. Über eine Prioritätenliste nachzudenken halte ich weiterhin für unverzichtbar.

Daher beantrage ich hiermit eine Abstimmung, dass sich der WiFö in seiner nächsten Sitzung die Erstellung einer Prioritätenliste noch mal annimmt.

Top 6 Auftragsvergabe Gebäudereinigungsarbeiten Vorlage: 0312/2016
Haupt- und Finanzausschuss 10.10.2016

Zu beobachten ist, dass die Preise jährlich immer mehr fallen, weil für eine Klasse zu reinigen immer weniger Zeitanteile angesetzt werden. Inzwischen kommt noch die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns hinzu. Das bereitet mir zunehmend Bauchschmerzen. Ich hätte daher gerne von der Verwaltung gewusst, wie viel Beschwerden wegen mangelhafter Reinigung aus den Schulen und Kindergärten in diesem Jahr bisher vorgelegen haben.

Top 7 Bau- und Planungsangelegenheiten Bauleitplanung der Stadt Remagen
Bebauungsplan 10.60 "Bismarckstraße / Bahnhofstraße) Auswertung der Offenlage
b) Beschluss über den städtebaulichen Vertrag
c) Satzungsbeschluss Strategiepapier: 2.1.5 Vorlage: 0300/2016
Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss 24.10.2016

in der Ratssitzung am 14. März diesen Jahres äußerte ich die Hoffnung, dass im Verfahren noch deutliche Korrekturen der Front passieren werden. Die damals vorgestellten Planungen müssen in meinen Augen noch mal deutlich zurückgenommen werden, äußerte ich als Wunsch. Die Bilder in den Unterlagen des Bauausschusses dokumentieren aktuell regelrecht, wie unsere Altbausubstanz – hier der Jägerhof – auch in den neusten Planungen weiterhin ertränkt wird. Unsere Bürger favorisierten in den Stadtgesprächen den Begriff Altstadt, aber die Planungen verwandeln die angrenzenden Straßen in Schluchten, wie wir dies von Großstätten kennen. Dies passt nicht nach Remagen. Auch äußerte ich am 14. März die Sorge, dass das dort geplante Hotel die Hotelplanungen am Friedensmuseum gefährden könnten. Das scheint der Fall zu sein, denn von dem interessanten Hotelplanungen am Friedensmuseum ist nichts mehr zu vernehmen. Ich lehne daher das Projekt in der vorliegenden Form im Sinne einer Altstadt Remagen ab.

Die Wählergruppe Remagen ist die einzige politische Gruppierung, die in keinem Ausschuss Rederecht hat. Unsere Pressemitteilungen zu aktuellen Themen in den Ausschüssen werden -was vielleicht die meisten Besucher der Ratssitzung nicht wissen- leider häufig nicht publiziert und die übrigen Gruppierungen applaudieren meistens uno solo die Positionen des Bürgermeisters und der Verwaltung, wie Sie soeben gehört haben. Dann dauert es halt immer bis zur Ratssitzung, dass auch mal kritische Worte zu hören sind. Leider gibt es bis heute keine funktionierende Opposition in den Remagener Ausschüssen.

Bevor ich also die Punkte anspreche, die wir im kommenden Haushaltsjahr besser hinbekommen sollten, beginne ich – für das eine oder andere anwesende Ratsmitglieder vielleicht überraschend – mit etwas positiven, was wir also im kommenden Haushaltsjahr wiederholen sollten.

Äußerst positiv empfanden wir von der WGR die Rotation der Sitzungsorte. Wir finden es gut, wenn die Stadtratssitzungen reihum auch in den Stadtteilen stattfindet, zeigen doch die Erfahrungen, dass dort vermehrt Bürger des entsprechenden Stadtteils die Gelegenheit nutzen, daran teil zu nehmen. Ich beantrage daher als **Antrag 1: Die kommenden Ratssitzungen sollen erneut reihum in den Stadtteilen von Remagen stattfinden.** Was wir nur noch lernen müssen. Wir sollten unsere Bürger mit ihren Fragen in der Einwohnerfragestunde ernster nehmen. Dort als Antwort darzustellen, was nicht geht, empfinden wir nicht als überzeugende Visitenkarte für Remagen. Auch fragen wir uns, was gegenüber den anwesenden Bürgern ausgedrückt wird, wenn systematisch alles was wir als WGR aus Gesprächen aus dem Ortsteil mitgenommen haben und im Sinne der Bürger beantragen, systematisch abgelehnt wird. Die Folge: Wie viel Jahre werden noch vergehen müssen, bis z. B. endlich dem Druck aus der Bevölkerung und unserem Antrag vom 14.3.16 nachgegeben wird und konstruktiv nach Lösungen für eine Überquerungshilfe am neuen Oedinger Kindergarten gesucht wird? - Dies dürfte auch das Verkehrsaufkommen der Eltern reduzieren, wenn gefahrenfrei die Erreichbarkeit zu Fuß endlich sichergestellt wird.

Gefreut haben wir uns, dass unsere Kritik der Sondernutzungsentgelte der letzten Jahre in diesem Jahr vom Rechnungsprüfungsausschuss aufgegriffen und inzwischen verabschiedet wurde, so dass nun – wie wir es für richtiger halten - in dem beliebteren neuen Bereich der Rheinpromenade die Gebühren pro qm so angehoben werden dass diese höher als im übrigen weniger attraktiven Bereichen liegen. Das hätten wir also auch schon Jahr früher haben können. Mich erinnert dies an unseren Dank an den Bürgermeister im Zusammenhang mit den Konzessionsverträgen. Damals setzte der Bürgermeister in Pressemitteilungen formulierte Forderungen von Ute Kreienmeier als sinnvollste Lösung um, nachdem Ute verzogen war und ich wegen Immobilienangelegenheiten keine Pressemitteilung mehr verfasst hatte.

Als weiteres positive Signal für das kommende Haushaltsjahr sehen wir die Gesetzesnovelle des Landes für mehr Transparenz gegenüber dem Bürger. Die Möglichkeiten oppositioneller Gruppierungen werden so gestärkt. Früher wurde alles nicht öffentlich beraten, erst mit der Stadtratssitzung wurde das Thema öffentlich.,dann aber abgestimmt und alles war erledigt. Eine Diskussion im Meinungsbildungsprozess mit dem Bürger konnte nicht aufkommen, insbesondere nicht vom interessierten Bürger mitverfolgt werden. Keiner wusste, was hinter verschlossenen Türen mit den sogenannten Investoren verhandelt wurde und die Politiker waren zum Schweigen verpflichtet. Das ist jetzt anders. Jeder Punkt, der im Stadtrat öffentlich behandelt wird, muss jetzt auch öffentlich vorberaten werden. Wir laden daher die Bürger auch im nächsten Jahr ein, den Politikern einmal stärker auf die Finger zu sehen und verstärkt die Möglichkeit wahrzunehmen öffentliche Ausschusssitzungen zu besuchen und mit den Politikern vorher und hinterher aktiv zu diskutieren.

Was allerdings uns bei den Haushaltsberatung in den letzten Wochen leider erneut unangenehm aufgestoßen ist, war wieder einmal die Art und Weise, wie Beiträge zum Haushalt seitens der Schulrektoren bzw. Elternbeiräte abgebügelt werden. Geht es nicht um unsere Kinder? Erfolgreich wurden in 2 Klassen der St Martin Grundschule die beiden ersten Smart-Boards angeschafft, damit die Lehrer mittels Laptop moderne Unterrichtsformen im Sinne der Bildung unserer Kinder nutzen können. Aus Elternsicht wurde der Gleichbehandlungsgrundsatz angeführt und Mittel im Schulträgersausschuss beantragt, dass in 2017 die nächsten beiden Klassen ausgerüstet werden können. Hierzu die Ablehnung des Bürgermeisters mit den Worten: „Wir können nicht alles“ und ein Vertrösten, vielleicht 2018. Was dann aber „alles möglich ist“, konnte in der nachfolgenden HaFi-Sitzung verfolgt werden. Dort wurden von Hrn Krämer 10T€ für die Erneuerung des Teppichbodens im ehemaligen Sitzungssaal im Rathaus in den Haushalt nachgeschoben, wegen vorhandener unschöner Kaffeeflecken, wie er ausführte. Muss dieser Teppichboden wirklich erneuert werden, wenn für weitere Smart-Boards kein Geld zur Verfügung steht? Unserer Meinung nach wäre der Teppichboden durch eine professionelle Reinigungsfirma vielleicht für 1000€ wieder sauber zu bekommen, inklusive anschließende Imprägnierung, damit der Teppichboden wie Neuware wieder Schmutzunempfindlich wird, Ich beantrage daher als **Antrag 2**, dass zum einen 10T€ für die weitere Smart-Boards-Ausrüstung der Grundschule in den Haushalt eingestellt wird und zum anderen zur Finanzierung, dass anstelle eines neuen der vorhandene Teppichboden professionell gereinigt wird, so dass der Betrag von 10T€ auf 1000€ reduziert werden kann. Für den Fall, dass dieser weitergehende Antrag keine Mehrheit bekommt, beantrage ich als **Antrag 3**, dass lediglich die 10T € für die Fortsetzung der Smart-Board Ausrüstung der Klassen der St Martin Grundschule in den Haushalt 2017 eingestellt werden.

Im letzten Jahr hatte ich mir als Anmerkung für dieses Jahr notiert, wie überschwänglich sich alle übrigen politischen Gruppierungen besonders bei der Leitung der Verwaltung bedankten. Nur was sind Häuptlinge ohne Indianer. Deshalb richtet sich mein Dank an die zahlreichen Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere diejenigen, die Weisungen ihrer Vorgesetzten umsetzen mussten, auch wenn sie vielleicht aus fachlicher Sicht lieber abweichende Vorschläge unterbreiten hätten. Abschließend möchte ich mich dafür entschuldigen, gleich am Umtrunk nicht teilnehmen zu können. Heute nachmittag hat eine wichtige Anhörung im Bundesausschuss für Familie etc in Berlin stattgefunden, um die ich mich heute abend noch als neu gewähltes Vorstandsmitglied unseres Bundesverbandes kümmern muss. - Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Wyborny (WählerGruppe Remagen)